



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Dr. Joachim Fiebig

**Fachtag „Kindertagesbetreuung
aktuelle Entwicklungen und
Planungserfordernisse“
Landkreis Biberach
06.11.2019**

Herausforderungen
(in der Bedarfsplanung)
in der Kindertagesbetreuung

Vormittag: Herausforderungen (in der Bedarfsplanung) in der Kindertagesbetreuung

- 1 Bestandsaufnahme und Entwicklungen
- 2 Künftige Bedarfe an Plätzen und Personal
- 3 Rahmbedingungen der Planungsaufgabe seit 2004
- 4 Ausblick

Nachmittagsvortrag: Instrumente der Bedarfsplanung

Planung, Kita-Data-Webhouse (KDW),
Planungsressourcen KDW, Zentrale Vormerkung

1 Bestand u. Entwicklung Kindertagesbetreuung



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- 1.1 Allgemeine Entwicklungen und Zahlen
- 1.2 Entwicklungen im U3-Bereich
- 1.3 Entwicklungen im Kiga-Bereich

1.1 Allgemeine Zahlen

Entwicklungen BW & LK Biberach 2010 und 2018: Kinder 0 - U15 Jahre



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Stichtag / Veränderungen	Baden-Württemberg			Landkreis Biberach		
	2010 (01.03.) N	2010 zu 2018 $\Delta\%$ (PP)	2018 (01.03.) N	2010 (01.03.) N	2010 zu 2018 $\Delta\%$ (PP)	2018 (01.03.) N
Einrichtungen	8.142	9,4	8.906	166	9,6	182
Gruppen	20.584	27,0	26.144	360	30,8	471
genehmigte Plätze	440.674	12,7	496.687	8.454	14,7	9.695
betreute Kinder	382.674	13,1	432.829	6.875	16,6	8.019
Belegbare Plätze	389.565	17,1	456.085	7.307	17,6	8.593
„Platzpuffer“ in %	1,8%	3,3%	5,1%	5,9%	0,8%	6,7%

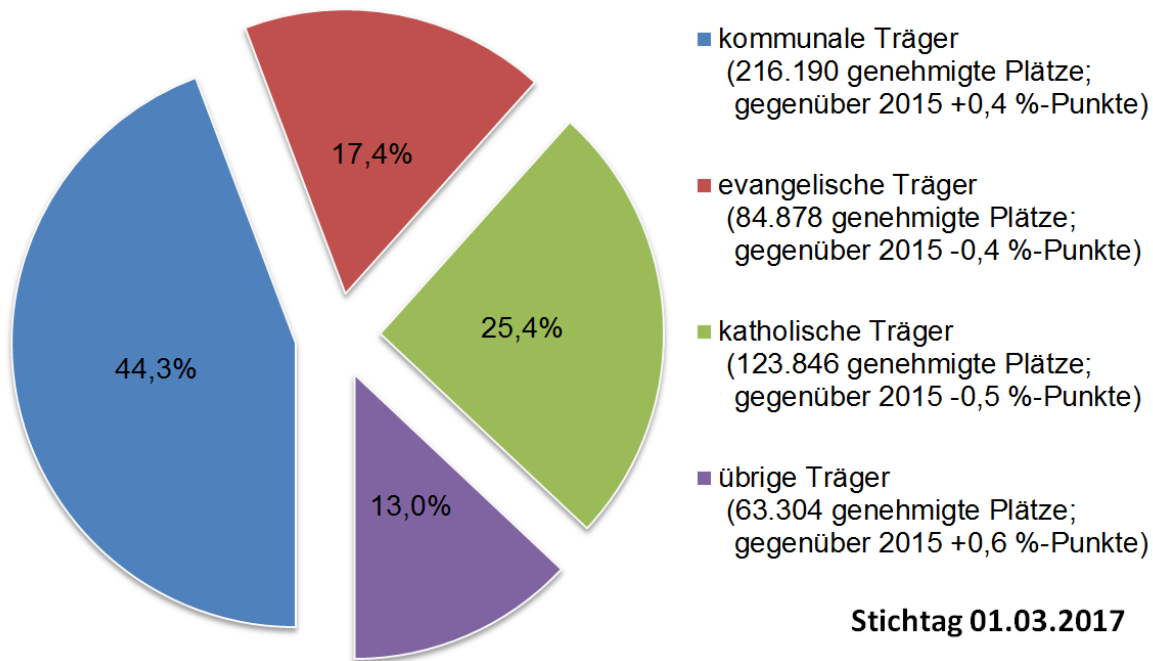
* „Bereinigt“ meint, dass betriebserlaubte Plätze, die aufgrund von zweijährigen Kindern, mehr als 10 Kindern in zeitgemischten Angeboten sowie Kindern mit Eingliederungshilfe nicht belegt werden können, ebenso nicht berücksichtigt wurden wie obsolete Plätze (s.u.). Die Zahl hier weist daher den so korrigierten Wert aus. Zu berücksichtigen ist zudem, dass die Zahl betreuer Kinder aufgrund des Stichtages 01.03. weder alle noch im weiteren Verlauf des Kindergartenjahres aufzunehmenden noch vorgemerkte aber noch nicht aufgenommenen Kinder berücksichtigt (hierzu und zu Weiterem vgl. Kitabericht 2016, Abschnitt 5.1) <https://www.kvjs.de/jugend/jugendhilfeplanung/berichterstattung-kindertagesbetreuung/>

1.1 Allgemeine Zahlen - Träger in Baden-Württemberg

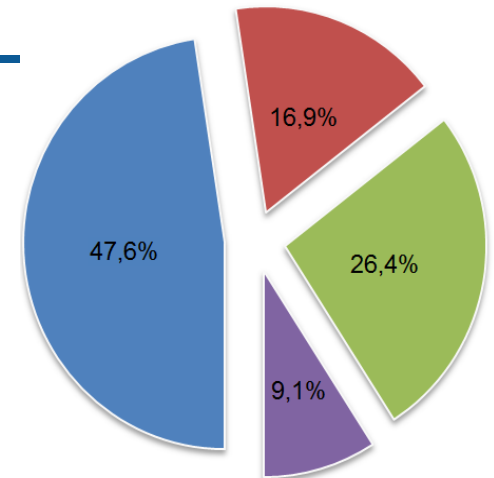


KVJS

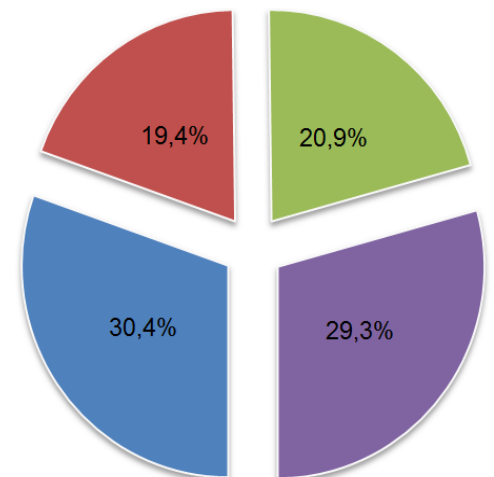
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Stichtag 01.03.2017



Stichtag 01.03.2017 (Landkreise)



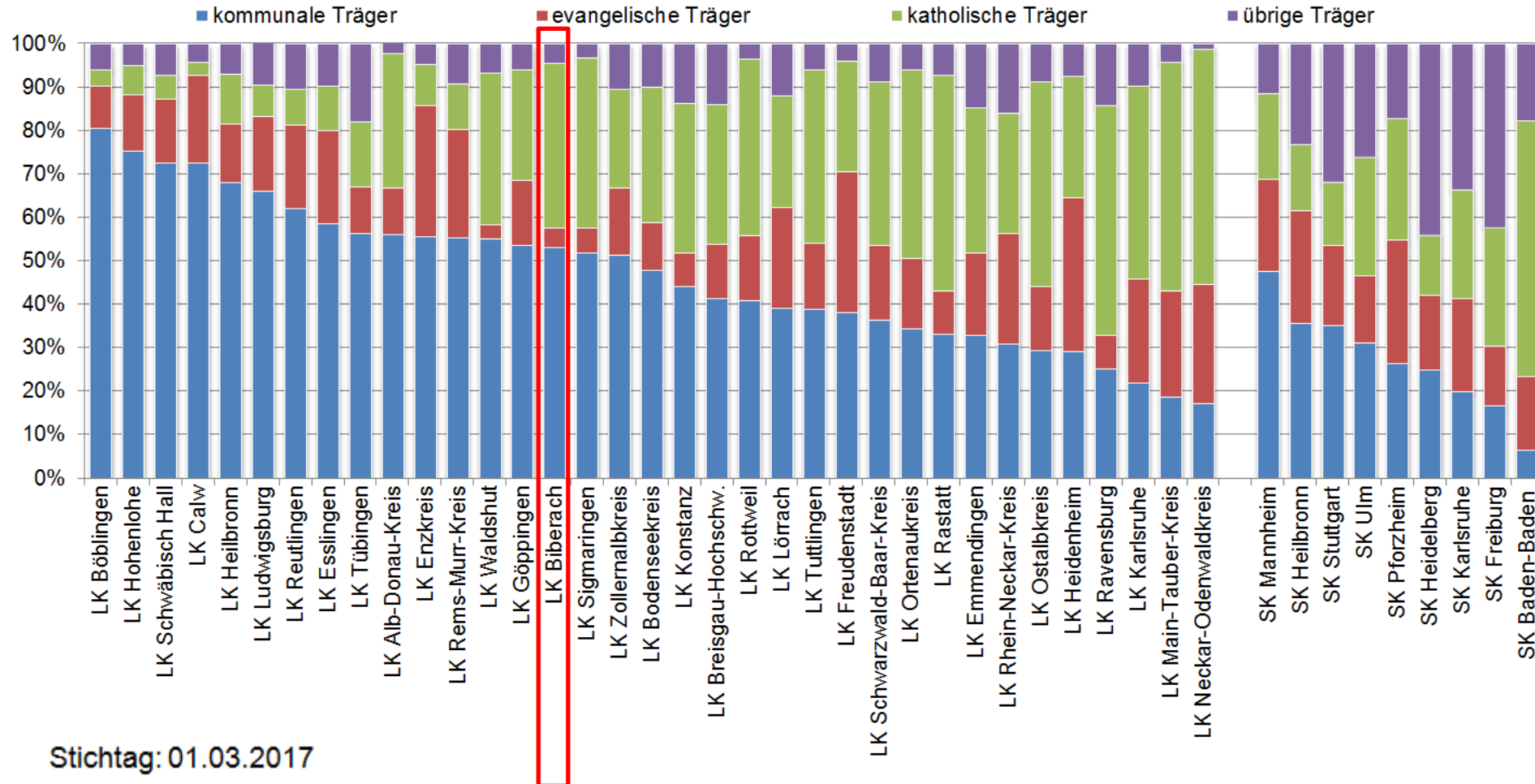
Stichtag 01.03.2017 (Stadtkreise)

1.1 Allgemeine Zahlen - Träger in den Kreisen



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



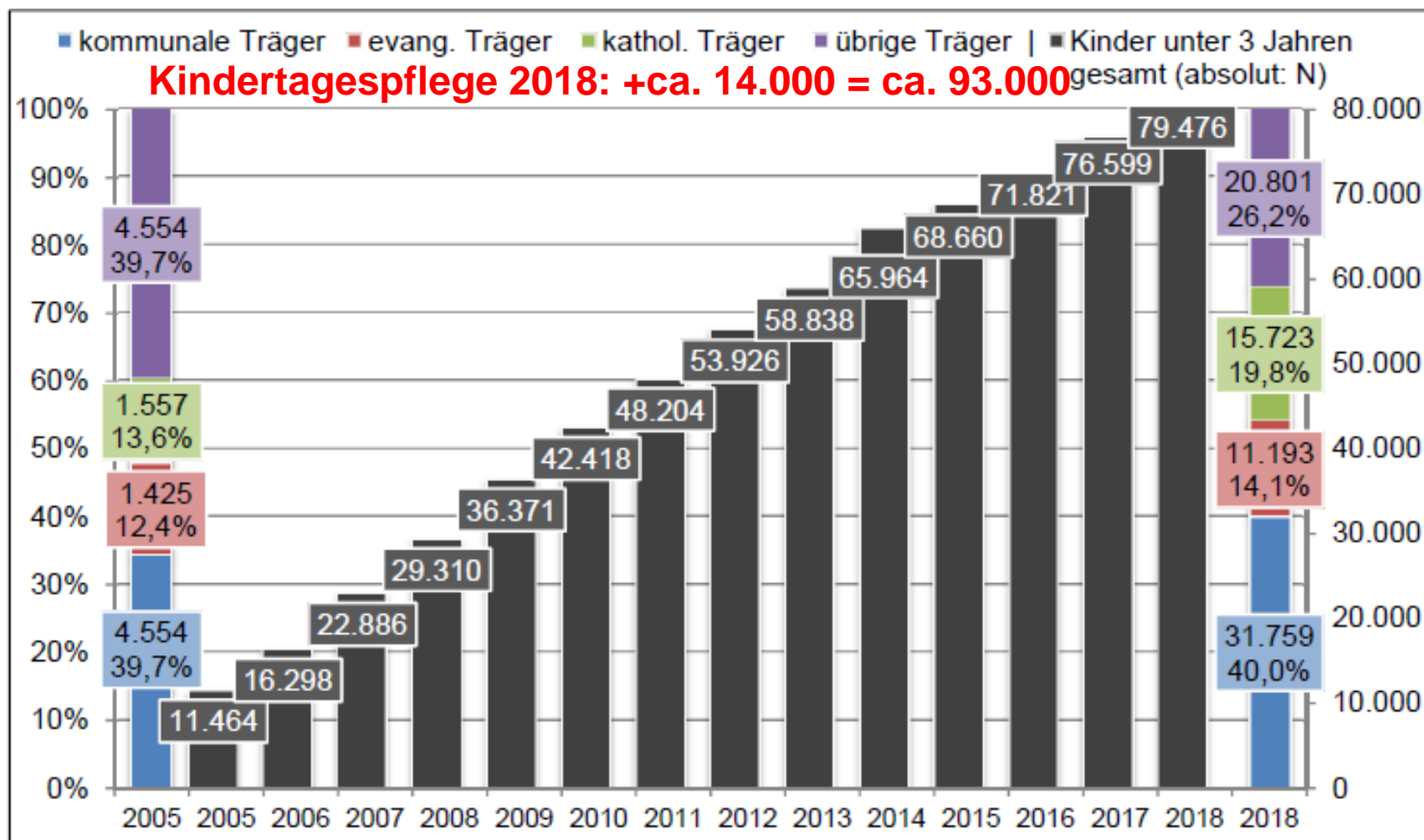
1.2 U3-Betreuung

Weiterer Ausbau: 2015 und 2017 langsamer, jetzt wieder verstärkt



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



1.2 U3-Betreuung

Betreuungsquote gesamt



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

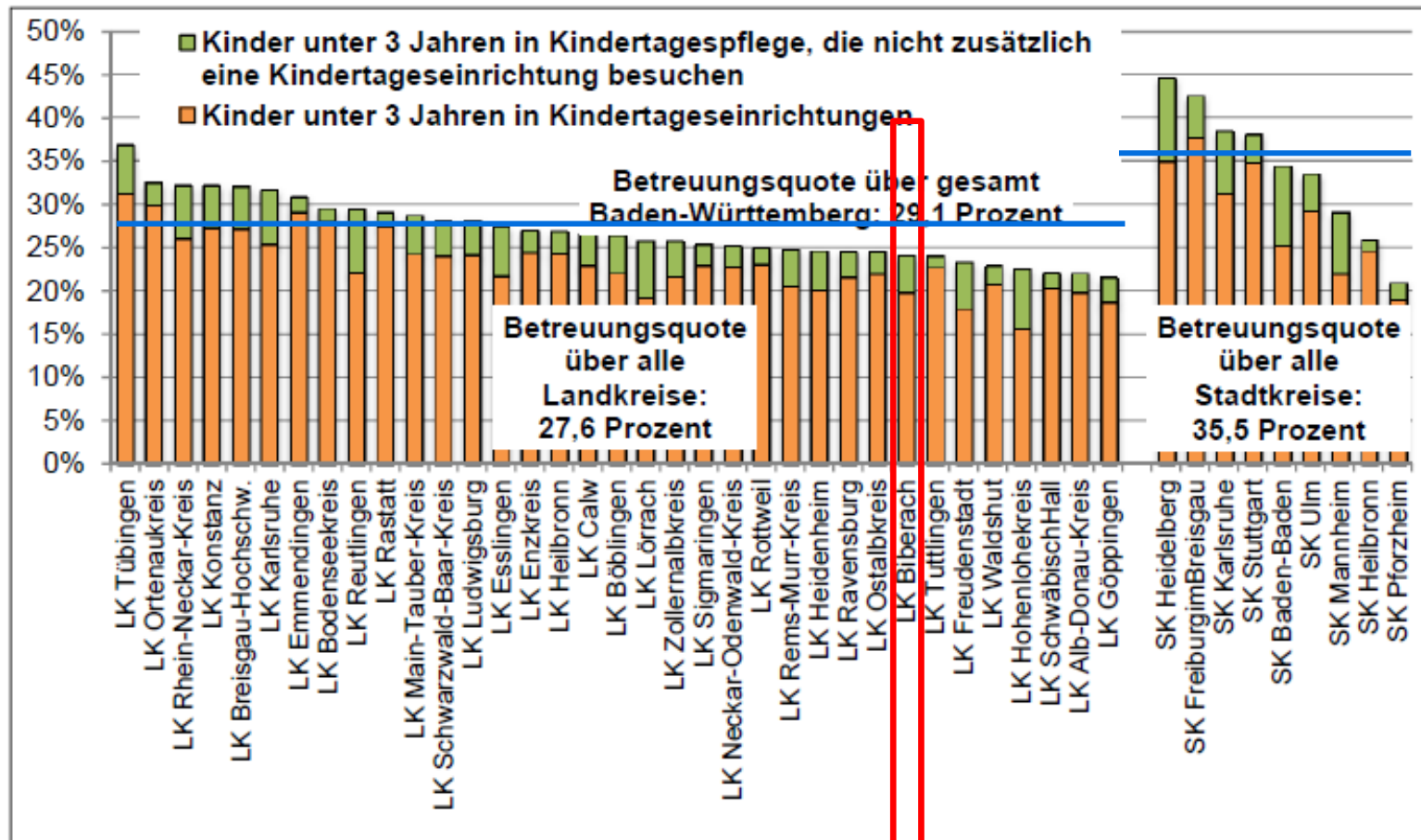


Abbildung: KVJS-LJA; Daten: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stichtag: 01.03.2018

- 5 der „ersten“ 6 Landkreise in Peripherie Universitätsstädte
- ABER: Ob Betreuungsquoten bedarfsgerecht sind, entscheidet die „unversorgte Warteliste“ vor Ort! 8

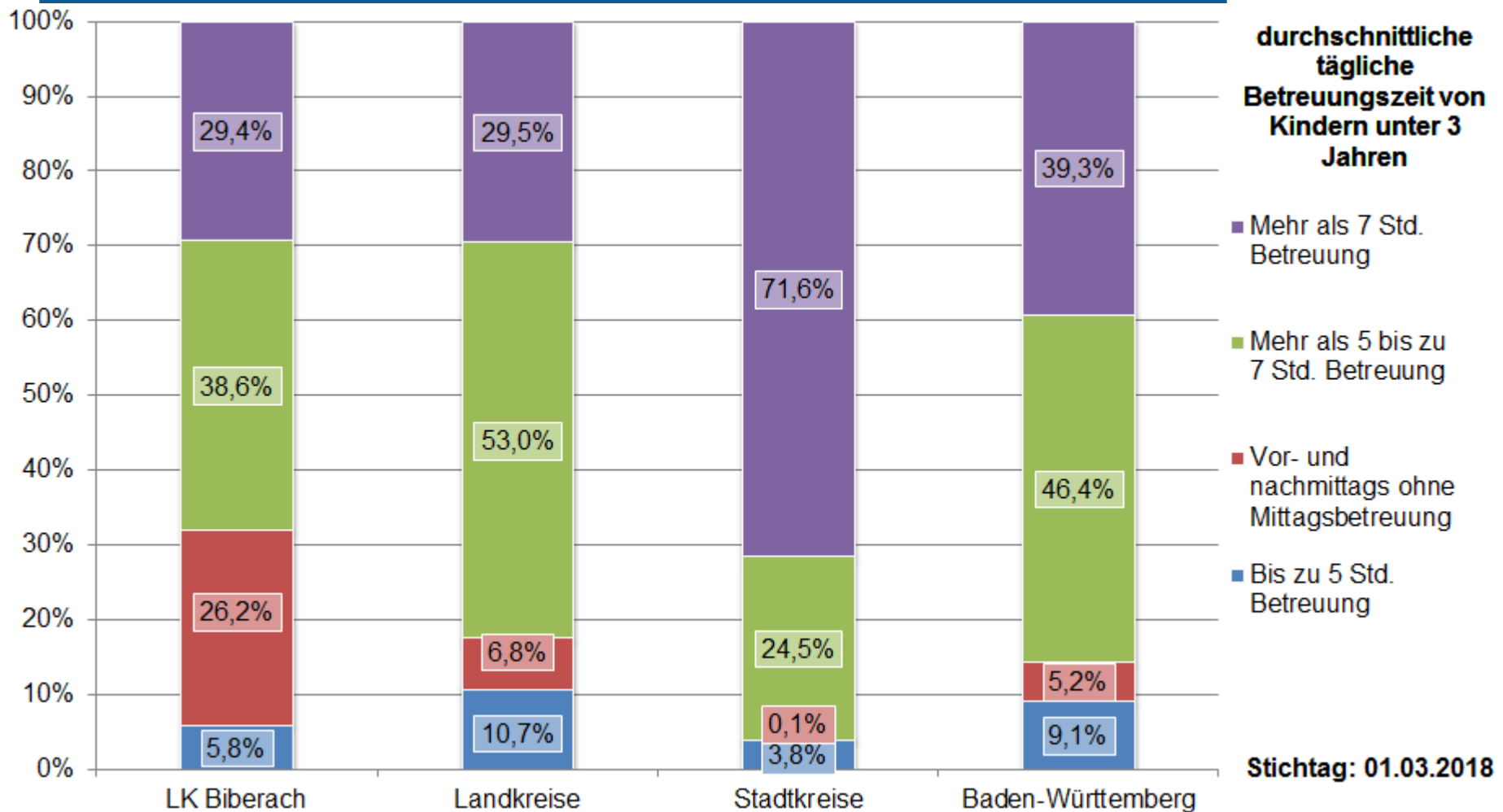
1.2 U3-Betreuung

Zeitumfänge BW, SK und LK



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



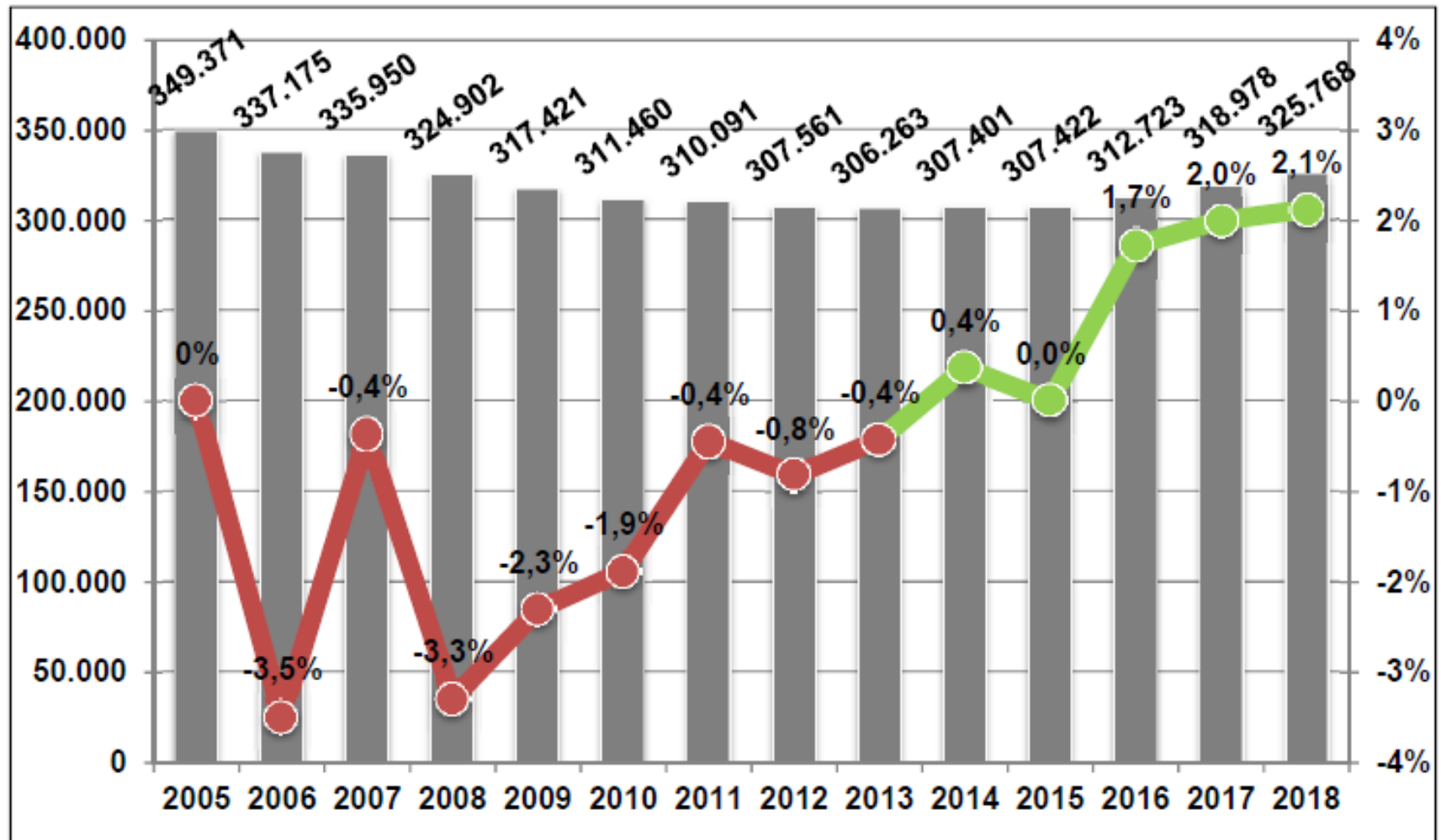
1.3 Kindergartenkinder

Entwicklung absoluter Zahlen



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



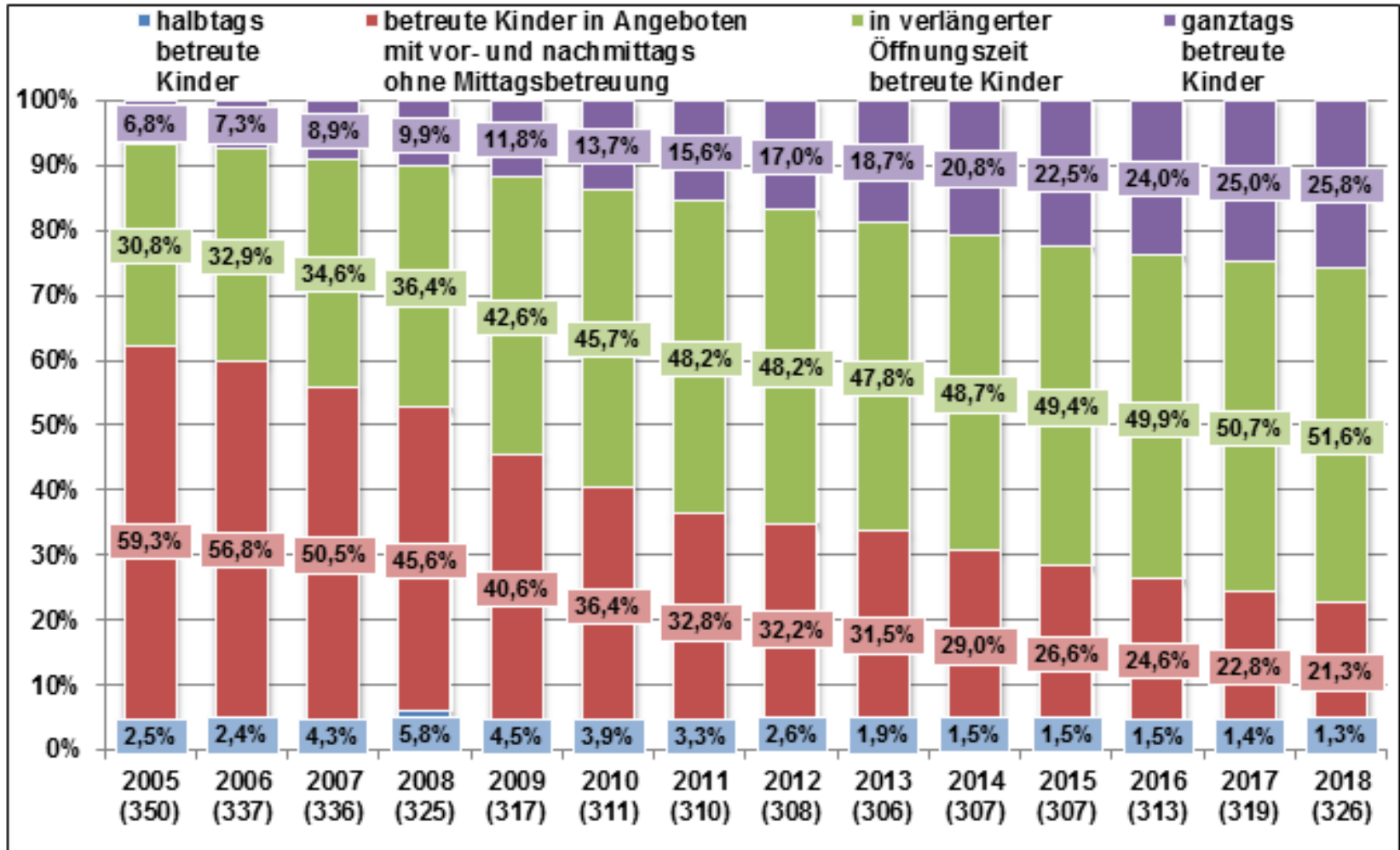
1.3 Kindergartenkinder

Entwicklung der Zeitemfänge



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

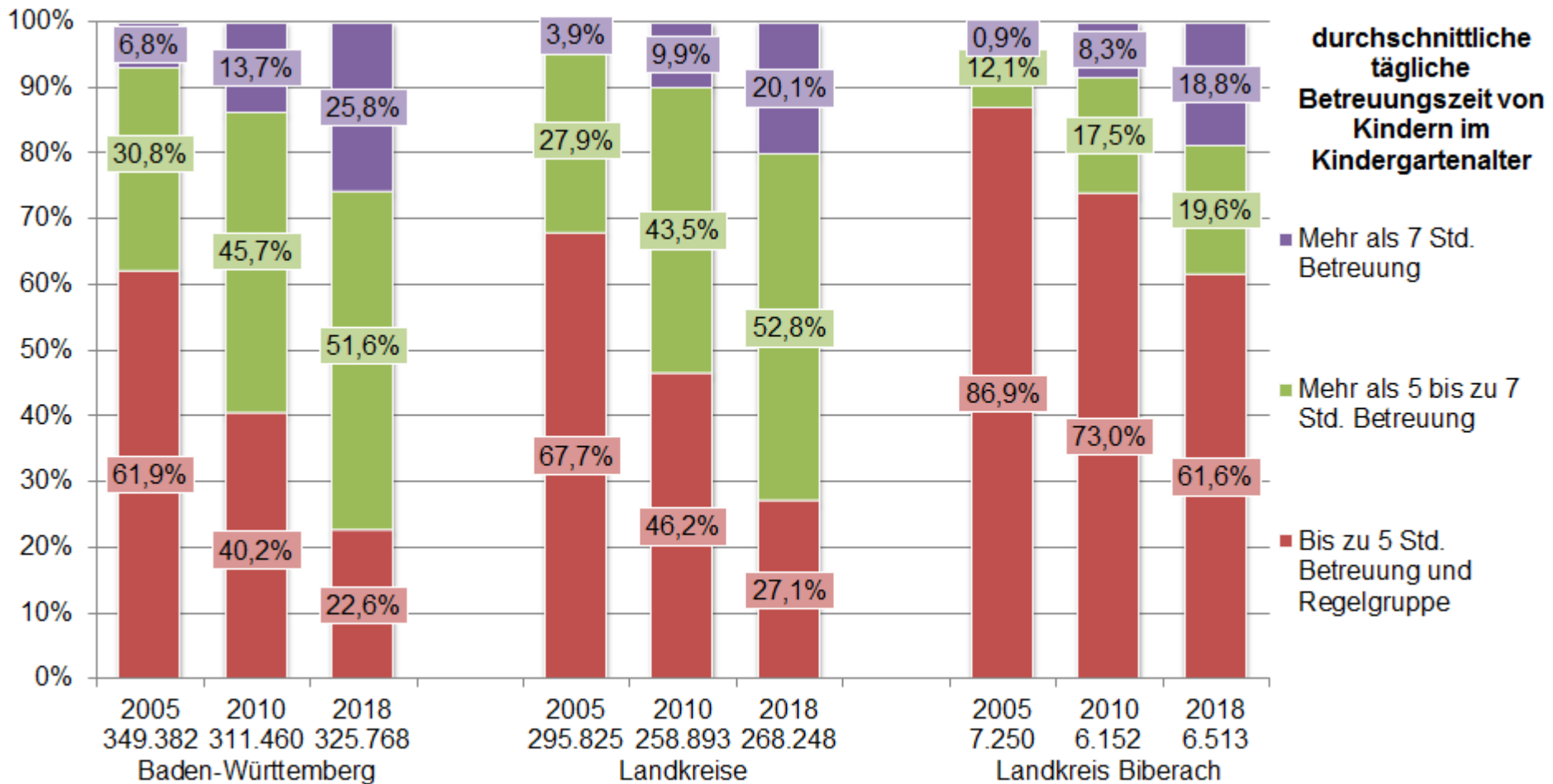


1.3 Kindergartenkinder Zeitumfänge BW, Landkreise und LK Biberach 2005, 2010, 2018



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



2 Künftige Bedarfe



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

2.1 Platzvorausrechnung

2.2 Besondere Bedarfe, Demographie und Volkswirtschaft

2.3 Personalbedarf

2 Künftige Bedarfe

2.1 Plätze: DJI / KVJS



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Für BaWü Kleinkindbereich – Zielquote 42,6% (KiFöG-Studie)

- 2017* 93.412 (BQ 29,1) vs. 2025 138.409 (BQ 42,6)
- bis ab 2017 bis 2026 werden rund **45.000 Plätze U3 benötigt**

Für BaWü Kindergartenbereich – Zielquote 96,2% (KIBS-Studie)

- 2017* 325.768 (BQ 95,0) vs. 2025 369.760 (BQ 96,2)
- bis 2025 werden rund **44.000 Plätze Ü3 benötigt**

Für BaWü Schulkindbereich – Zielquote 55,7% (KIBS-Studie)

- 2017** 105.484 (BQ 27,7) vs. 2025 237.867 (BQ 55,7) – Zahlen zu den Kindern und den Quoten nach KM (Teilnahme- vs. Betreuungsquoten)
- bis 2025 werden rund **132.000 Plätze für Schulkinder benötigt**

→ nach diesen Zahlen fehlen in der Summe rund **221.000 Plätze**;
ABER: bei Schulkindern keine systematisch Daten zur Betreuung!

* 01.03.2018 / ** Schuljahr 2016/2017

2 Künftige Bedarfe

2.2 Besondere Bedarfe



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

- die **quantitativen Herausforderungen** für den Ausbau sind klar
- **im U3-Bereich** aktuell ggf. nur „**Spitze des Eisbergs**“ beobachtet, da vorrangig die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** im Fokus steht
- der **Rechtsanspruch** richtet sich jedoch in der Hauptsache an die **Kinder** → **Förderung in Kindertagesbetreuung**
- die **kindbezogene Perspektive** kann aber **direkt volkswirtschaftlich** bzw. **gesamtgesellschaftliche gekoppelt** werden
- Besonders bei Berücksichtigung steigender Zahlen von **Kindern in besonderen Lebenslagen**; exemplarisch etwa Kinder aus Familien, die überwiegend nicht Deutsch sprechen, und **daher besondere Entwicklungs-erfordernisse** haben (Zahlen zu BW)
 - **2007**: 53.938 bzw. 14,1% aller Kinder in Kitas (LK BC 2007: 9,1)
 - **2017**: 105.435 bzw. 24,9% aller Kinder in Kitas (LK BC 2018: 17,6)

Zur Dringlichkeit der Handlungserfordernisse für Kinder und Familien im demografischen Wandel

Dr. Ulrich Bürger – KVJS / editiert Dr. Joachim Fiebig

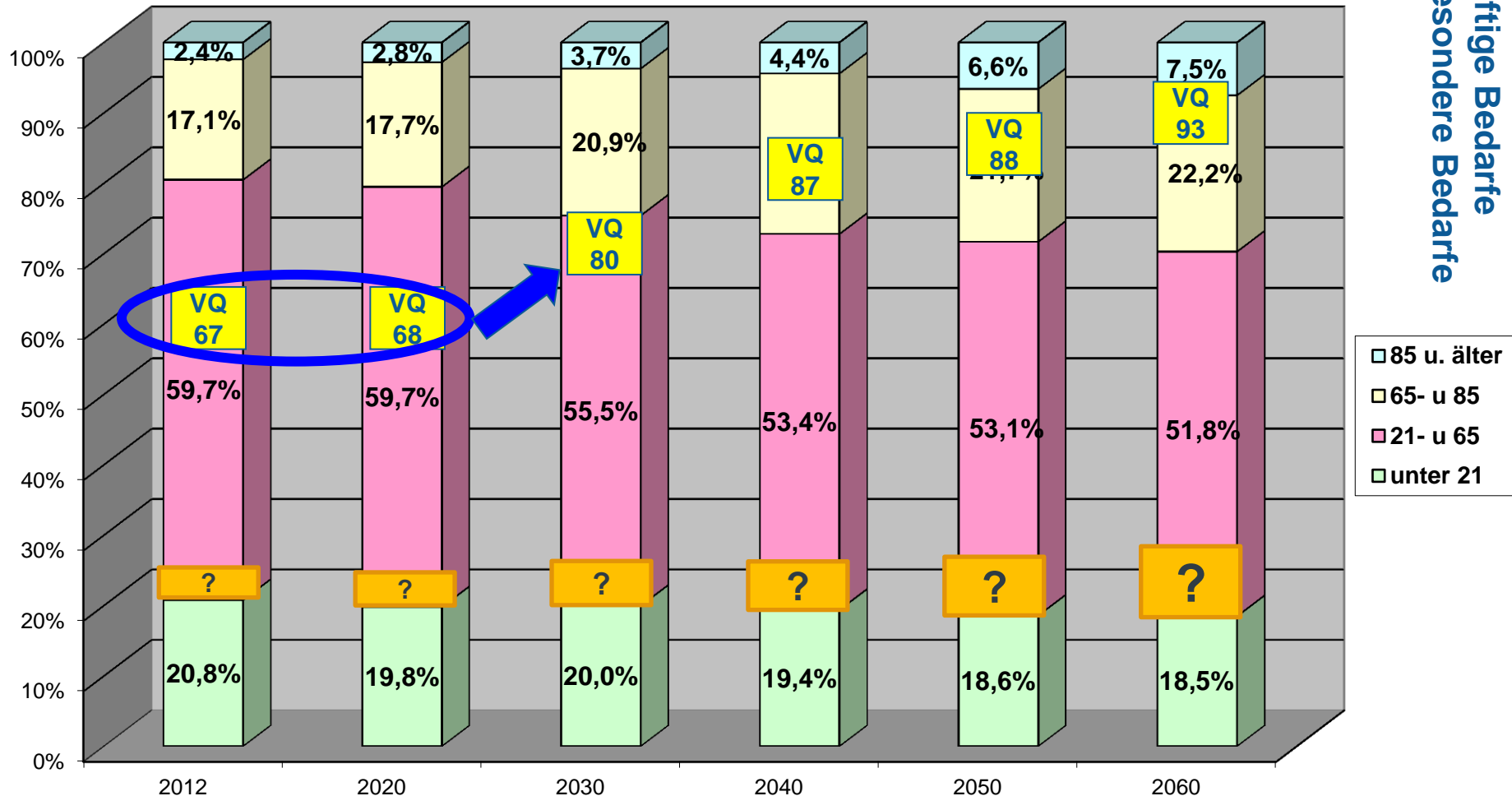
VQ=Versorgungsquotient; Verhältnis „produktives Segment“ zum Rest („Rentner“ sowie Kinder und Jugendliche)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

2 Künftige Bedarfe
2.2 Besondere Bedarfe



2 Künftige Bedarfe

2.2 Besondere Bedarfe

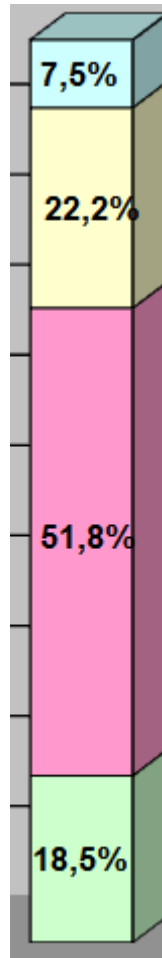


KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

gekürztes Fazit zur Folie (vgl. Analysen Dr. Bürger KVJS-LJA; s.o.)

- dem **produktiven Segment** kommt aufgrund struktureller Verknappung **immer größere Bedeutung** bei der Leistungserbringung zu; sowohl volkswirtschaftlich als auch mit Blick der Aufrechterhaltung der sozialen Sicherungssysteme
- das produktive Segment enthält **viele Personen nicht/vermindert Erwerbstätige**: z.B. Hausfrauen/-männer (aufgrund fehlender/nicht ausreichender Kinderbetreuung) **oder** Personen, die **aufgrund fehlender (formaler) Qualifikation nicht „vermittelbar“ sind**
- **beide Herausforderungen** (mit Blick auf Kita) sind anzugehen: Sicherung der Kinderbetreuung zur **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** (Betreuung) und die **Frühförderung von Kindern** (Bildung und Erziehung), die auch Förderung der Jugend nach sich zieht



2060
17

2 Künftige Bedarfe

2.2 Besondere Bedarfe

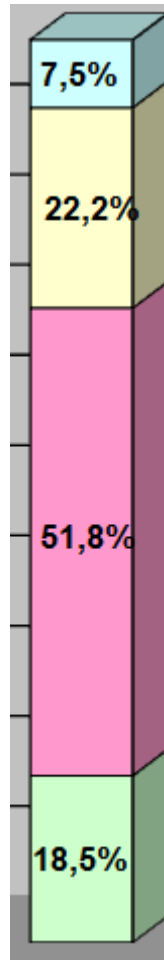


KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

gekürztes Fazit zur Folie (vgl. Analysen Dr. Bürger KVJS-LJA; s.o.)

- während die „**Betreuung**“ (s.o.) zu **einer Steigerung des aktuellen Anteils** an Erwerbstätigen führt, ...
- tragen bei entspr. Quantität und Qualität „**Bildung und Erziehung**“ dafür Sorge, **künftigen Generationen** mehr Chancen(-gleichheit) zu bieten und **volkswirtschaftlich betrachtet, den „Nachwuchs“** an qualifizierten Erwerbspersonen zu liefern, denn ...
- **Versäumnisse bei der Frühförderung** im Kindesalter **beeinträchtigen die Bildungs- und Berufschancen nachhaltig** und zwar insbesondere die der herkunftsbedingt sozial benachteiligten Kinder
- **ABER: Wer bei diesen ansetzt, erhöht nicht nur den Anteil der Einzahler** in die sozialen Sicherungssysteme, **sondern senkt gleichzeitig den Anteil der Leistungsempfänger!**



2060
18

2 Künftige Bedarfe

2.2 Besondere Bedarfe

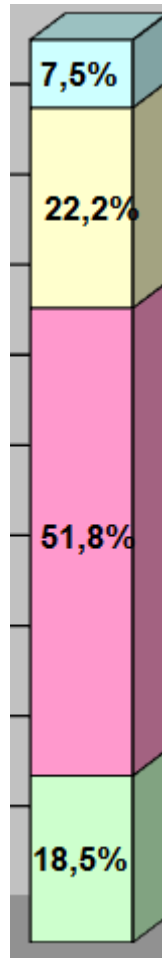


KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

gekürztes Fazit zur Folie (vgl. Analysen Dr. Bürger KVJS-LJA; s.o.)

- in der Summe **steigt** der **Anteil** der Einzahler, **und** zeitgleich steigt die durchschnittliche **Qualifikation der Einzahler**
- im Resümee **erhöht** sich durch Investitionen in **Kindertagesbetreuung** der **Sozialsteuerbeitrag**, den das **produktive Segment leisten kann** und...
- ist **aufgrund der steigenden Versorgungsquote** auch zwingend
- Fokus auf Kinder und Jugend; „**Keiner darf verloren gehen!**“
- klar ist aber auch, dass **alleine dadurch** die **volkswirtschaftliche Herausforderung** steigender VQ sicherlich **nicht bewältigt** wird; **ABER** Investitionen in die KJH stellen einen sehr **wichtigen Beitrag** dar, der zudem die Individualperspektiven stärkt und damit **auch dem „sozialen Frieden“** zuträglich ist



2060
19

2 Künftige Bedarfe

2.3 Personal

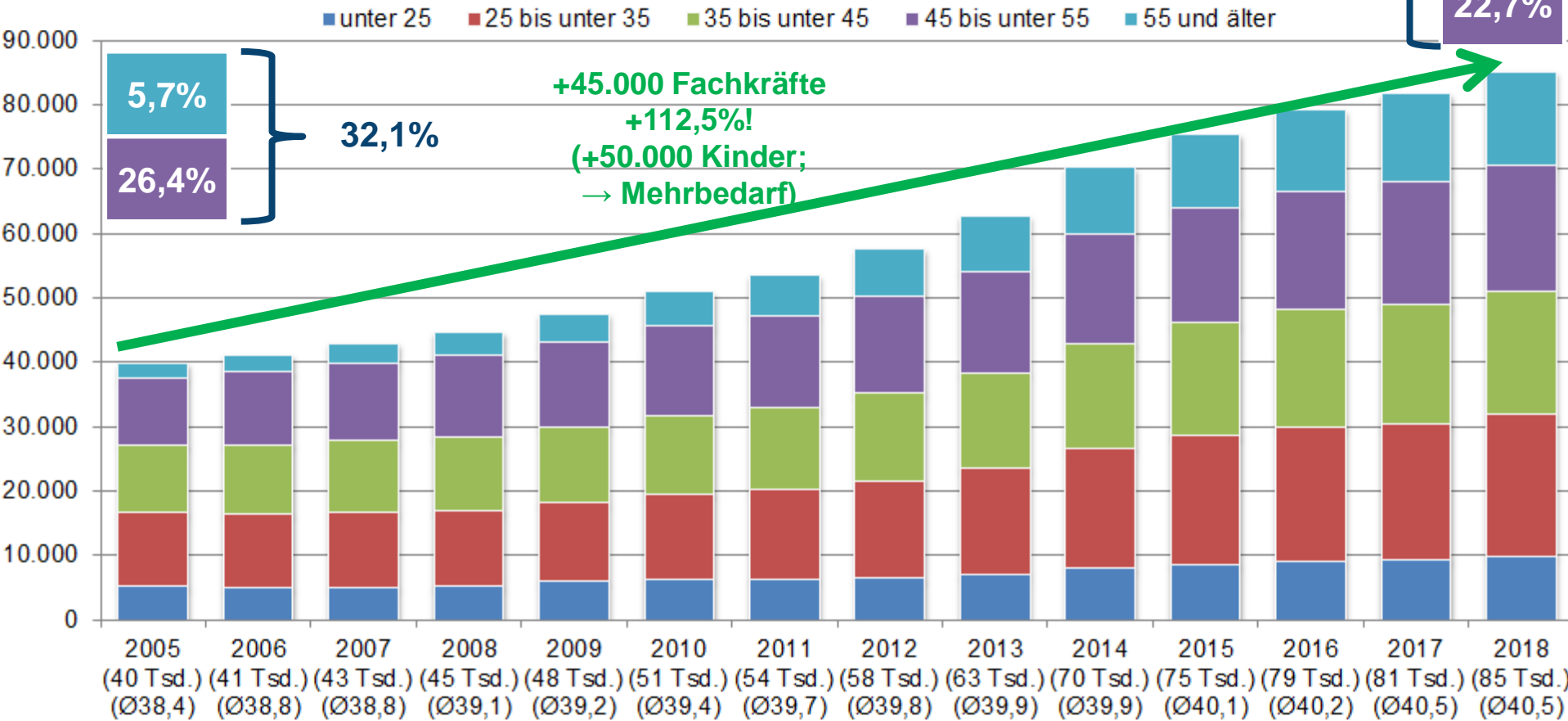


KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Exemplarisch Kita – Zahl und Altersstruktur – Baden-Württemberg (Quelle KVJS)

aufgrund Alter
→ Ersatzbedarf



3 Rahmenbedingungen

Planung seit 2004

→ siehe Kitabericht (Ende Nov.)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

1. Gesetzesentwicklung Kindertagesbetreuung: Aufgaben und Zuständigkeiten

- **Planungsanforderung** haben nach 2013 massiv zugenommen, daher wäre ein mehr an Planungsunterstützung erforderlich gewesen
- Zuständigkeit **trotz Außerkrafttreten §24a SGB VIII** (Bedarfsermittlung & Bestimmung Ausbaustufen bei Kreisen) **Kommune nicht allein aber primär zuständig für die Bedarfsplanung**

2. Ambivalente Indizien zur Bedarfsentwicklung und Bedarfsplanungskompetenz

- **StaLA-Bevölkerungsvorausrechnung 2012 sinkende Kinderzahlen**, was nicht zutraf (größere Städte hatten aber eigene Planungszahlen)
- **ohne systematische niederschwellige/mehrsprachige Bedarfsanmeldung**, standen **keine belastbaren Zahlen** zur Verfügung

3 Rahmenbedingungen

Planung seit 2004

→ siehe Kitabericht (Ende Nov.)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Bestandsaufnahme – der Weg zur aktuellen Situation

3. Wahrnehmung der Gesamtverantwortung aller beteiligten Akteure

- aufgrund der **neuen ambivalenten Rechtssituation** konnte es sein, dass die **Kreise operativ nicht mehr** regelhaft eingebunden wurden
- die Folge: ein **Verlust** an **übergreifender Steuerung/Beratung**
- **daher gelegentlich** auch ein **Missverhältnis** bei der **Abstimmung** zwischen **Kommune** und **freien Trägern** → Selektion bei Platzvergabe

4. Konkurrierende Problemstellungen in den Kommunen

- **Kita** nur **eines vieler** **haushaltsrelevanter Themen**, umso wichtiger ist eine belastbare Bedarfsplanung (aber siehe 1.)

5. Dynam. Bedarfsanmeldung & zusammentreffende Entwicklungen

- Kleinkindbetreuung: **Multiplikatoren auf dem Kinderspielplatz**
- **nur lokale Planung** aber in **Fläche wachsende Personalbedarfe**, daher Ausbildung/Gewinnung unzureichend geplant

3 Rahmenbedingungen

Planung seit 2004

→ siehe Kitabericht (Ende Nov.)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Folgen

- die Komplexität der **Planungsaufgaben** erfordert ein **großes Planungs-Know-How** (siehe u.a. Werkbuch)
- gerade **kleinere Kommunen** haben dazu **oftmals nicht** die erforderliche **Personalressource** (Aufgabenspektrum Hauptamtsleiter: Straßenbau, Abwasser, Kita etc.)
- auch die **Gesamtverantwortung** für die **Kreise** ist damit deutlich **anspruchsvoller** geworden
- sie **müssten eigentlich** (gerade) die (kleineren) **Kommunen mit Handlungsanleitungen versorgen**
- für die komplexe Aufgabe reichen die **Personalressourcen strukturell bedingt oftmals nicht aus** → **Effizienzsteigerung** ist erforderlich!

3 Rahmenbedingungen

Planung seit 2004

→ siehe Kitabericht (Ende Nov.)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Mögliche Maßnahmen

- die **kostenfreie Zentrale Vormerkung entlastet Verwaltungen** und macht die **Vergabeprozesse** deutlich **effizienter und fairer** gestalten kann: ein großes Plus bei Mängelverwaltung!
- damit können **Good-Practice-Modelle von anderen Kommunen** auf die eigenen örtlichen Gegebenheiten angepasst **übernommen** werden; **Rad** muss **nicht neu erfunden** werden
- **belastbare Planungsdaten** (Plätze, Angebotsformen und nicht versorgte Kinder) können für Ausbau wichtige Argumente liefern
- **kommunenübergreifende Planung** und Vergabesteuerung wird ermöglicht und so die faktischen Bedarfe exakt erkannt
- Möglichkeit zur Errichtung von **Stützpunkteinrichtungen** können **ausgelotet** werden

4 Ausblick



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Kitabericht Ende November 2019

- ausführliche Erläuterungen der heute vorgestellten Inhalte
- Ausführungen zu allen Planungsressourcen des KVJS (Fortbildungen, Arbeitskreise, Softwareinstrumente und Handreichungen)
- Auftaktveranstaltung 2. Quartal 2020



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!